

The other pirates

Von ZERITA

Kapitel 2: Taking a bath

Taking a bath

Zusammen gekauert lag er auf der Hängematte und versuchte das Jucken auf seiner Haut zu ignorieren. Seitdem er die komischen Lumpen an hatte, wollte er sich nur noch überall kratzen. Es war einfach nur eklig, die Sachen rochen nach Salz und Schweiß. Hielten diese Piraten denn gar nichts von Hygiene? Was wohl aus seinen Sachen geworden war?

Hizumi seufzte schwer. Er hatte zwar Aufregung gewollt, aber das war nun doch etwas zu viel für den Anfang. Ein behutsames heran tasten wäre ihm wirklich lieber gewesen.

„Ey, du Landratte, raus mit dir! Du wirst hier genauso arbeiten wie alle anderen auch! Los, Deck schrappen!“, brüllte ihm einer dieser stinkenden Piraten ins Ohr und warf ihn im nächsten Moment schon aus der Hängematte. Schmerzverzerrt stöhnte er auf, als sein Körper auf die Planken knallte. Doch noch bevor er sich großartig bemitleiden konnte, zerrte der Seemann ihn schon mit sich nach draußen, stieß ihn erneut brutal auf die Bretter. Sein Körper schmerzte aufgrund der groben Behandlung. Nur mühsam und unter angestrengtem Keuchen versuchte er wieder auf die Beine zu kommen.

„Zero, zeig der Memme wie er das Deck zu schrappen hat!“

Hizumi hatte sich gerade aufgerappelt, stützte sich mit den Händen ab, während er schon auf seinen Knien hockte. Noch ein bisschen und er würde stehen.

„Aaaaaaaaahhhhhhhh!“, schrie er auf und kippte wimmernd zur Seite, als ihn etwas Hartes, was sich als Eimer rausstellte, direkt in die Seite getroffen hatte. Tränen schossen ihm in die Augen und er kauerte sich nur noch zusammen, wie ein Baby im Mutterleib.

„Beeil dich!“, schrie ihn der Brutalo an und verschwand dann lachend.

Die Tränen konnte er nicht mehr zurückhalten, seine Seite schmerzte fürchterlich und er wollte nur noch nach Hause. „Hey, alles klar bei dir?“, hörte er eine dunkle Stimme und zuckte zusammen, als er spürte wie warme Hände ihn berührten. Doch die Hände ließen nicht von ihm ab, weshalb er sich nur verkrampfte.

„Bleib ruhig, ich tu dir nichts. Ich bin selbst immer wieder Opfer von Akiras Gewaltausbrüchen. Hast du schon etwas gegessen?“

Vorsichtig sah er den anderen an, ließ sich auf die Beine helfen. Warum war der so nett? War das nur eine Masche?

„Ich bin übrigens Zero. Und du heißt?“

„Hi...Hizumi“, nuschelte er total verunsichert. Die ganze Situation überforderte ihn

schlicht und einfach. Doch der Andere lächelte nur und hielt ihm Zwieback hin.

„Iss erst einmal etwas, aber viel Zeit kannst du dir nicht lassen. Du musst dir auch keine Sorgen machen. Deck schrappen ist zwar nervig, aber gar nicht so schlimm. Man wird ziemlich schnell damit fertig. Ich fang schon mal an!“ Noch immer ziemlich paralysiert nickte er nur und knabberte dann auf seinem Zwieback herum. Er erinnerte sich an die grünen Augen die der Größere hatte. Die hatte er gestern Abend auch schon gesehen, kurz bevor er auf das Schiff gebracht worden war. Doch dieser Zero schien nicht viel älter zu sein als er selbst und war nur ein Stück größer. Während er aß sah er dem Anderen zu und half diesem dann einfach. Schnell geriet Hizumi ins Schwitzen, nicht weil es so schwer war, sondern weil die Sonne unbarmherzig auf sie niederbrannte. Seine Haut glühte und ihm wurde leicht schwindelig. Diese Sonne machte ihn fertig.

Als sie fertig waren, kroch er erschöpft in den Schatten, röchelte nach Luft. Wie hielt der andere das nur aus?

„Wenn du da vorne reingehst, kommst du zur Kombüse. Shun kann dir sicherlich etwas zu trinken und zu essen geben. Erschreck dich aber nicht vor dem Brummbären, er ist wirklich ein ganz Lieber. Am besten hilfst du ihm noch ein bisschen, dann bist du auch vor Akira sicher. Ich verzieh mich nämlich auch gleich ins Krähennest“, erklärte Zero und er folgte mit den Augen dem Finger des Größeren. Essen und Trinken hörte sich super an. Hoffentlich war dieser Shun eher so wie Zero und nicht wie Akira.

„Was ist ein Krähennest?“, erkundigte er sich. Er hatte noch keinen einzigen Vogel hier gesehen. Also konnte es kein wirkliches Nest sein, oder?

Zero deutete nach oben. „Siehst du das da oben am Hauptmast? Das ist das Krähennest, man verwendet es um Ausschau zu halten. Dort oben ist ein Freund von mir und damit er nicht so alleine ist, bin ich so oft wie möglich bei ihm!“ Verstehend nickte Hizumi und stand dann langsam auf, um Richtung Kombüse zu schwanken. An das Laufen bei Wellengang hatte er sich einfach noch nicht gewöhnt. Zum Glück war er noch nicht seekrank geworden, wie auf der Überfahrt von England zu dieser Winzinsel. Damals hatte er fast die ganze Zeit über der Reling gehangen und sich die Seele aus dem Leib gekotzt. Die ganzen Matrosen hatten sich über ihn lustig gemacht. Kurz sah er noch einmal nach oben. Da oben saß jemand und Zero wollte da hoch? Wie kam man da überhaupt rauf? Das würde er einfach beim nächsten Mal fragen, jetzt wollte er erst einmal raus aus dieser knallenden Sonne und sich beim Koch etwas zu Essen erbitten.

Vorsichtig schob er den Kopf durch die geöffnete Tür und spähte in den kleinen Raum. „Anou...“, murmelte er leise, weshalb der Koch sich zu ihm umdrehte. Schnell konnte er die kräftig wirkende Gestalt eines Mannes mit Rasterzöpfen ausmachen. Da sollte Hizumi jetzt wirklich rein? Ein schwerer Kloß bildete sich in seinem Hals und er konnte diesen nicht wirklich runterschlucken.

„Du bist dieser Hazmi oder?“, erkundigte sich der Rasterkopf ohne ihn weiter zu beachten.

„Ich heiße Hizumi!“, grummelte er und stand etwas unschlüssig in der Tür.

„Hizumi, Hazmi ist doch fast dasselbe. Nun komm rein und steh nicht so dumm in der Gegend rum. Wo ist Zero?“, blubberte der Koch und holte aus einer Schublade zwei Messer.

„Er hat gesagt, dass er ins Krähennest wolle.“ Noch immer ziemlich unsicher schloss er die Tür hinter sich, nur um dann nicht ganz so dumm in der Gegend rumzustehen.

„Da ist der Junge wenigstens sicher... Setzt dich da hin, du kannst mir beim Kartoffelschälen helfen.“

Skeptisch hörte er Shun zu und versuchte sich zu setzen, wobei seine Seite wieder höllisch schmerzte und er leise wimmerte. Dennoch musste es laut genug sein, dass der Koch ihn hörte. Schweigend hob dieser Hizumis Hemd an und tastete über die verletzte Stelle. Was Hizumi nicht sah, war, dass sich dort schon ein starker Bluterguss bildete.

„Akira hat ganz schön zugelangt wie ich sehe. Ich geb dir nachher eine Paste, die du dann gelegentlich darauf tun solltest.“

Dankbar nickte Hizumi und machte sich an das Kartoffelschälen. Geschickt war er allerdings nicht, weshalb er froh über das recht stumpfe Messer war. Sonst hätte er sicherlich keine Finger mehr.

„Darf ich mal was fragen?“, murmelte er leise. Diese Stille behagte ihm nicht, außerdem schien ihm Shun sehr gesprächig.

„Du fragst doch schon.“

„Ich wollte wissen, wie das gemeint war, dass Zero im Krähenest sicher wäre.“ Wollte jemand dem Grünäugigen etwa an den Kragen? Oder wurde er gemobbt?

„Zero gehört eigentlich nicht auf ein Piratenschiff, ihm fehlt der nötige Biss. Der Bengel hat bisher nur gelernt wie er das Duckmäuschen spielt und solange er glaubt, dass er so weiter kommt, wird er es beibehalten. Egal, wie scheiße es ihm dabei geht. Du musst wissen, Zero ist in einem Freudenhaus aufgewachsen. Seine Mutter ist wirklich eine der schönsten Huren die je ein Pirat gesehen hat. Tja, scheinbar sind diese Gene an ihn übergegangen, allerdings konnte er deshalb ebenfalls nur als Hure in dem Bordell arbeiten. Als Türsteher würde den nie einer ernst nehmen. So ist dann eben auch Tsukasa über den Jungen gestolpert. Was genau zwischen dem Kapitän und Zero gelaufen ist oder noch läuft, weiß keiner. Sicher ist nur das es dem Jungen hier zu Anfang sehr gut ging. Karyu, der Typ im Krähenest, und Zero verstehen sich besonders gut. Zu gut, meiner Meinung nach. Jedes Mal, wenn Zero da hoch klettert, hört man kurze Zeit später dessen wollüstiges Stöhnen.“

Hizumi stutzte. Wollüstiges Stöhnen und Zero hatte als Hure gearbeitet? Der war doch aber auch ein Mann! Doch vorerst wollte er weiter der Geschichte lauschen.

„Irgendwie haben die anderen Piraten rausbekommen, dass Zero mal eine Hure war und nutzen das jetzt schamlos aus. Ich glaube, er lässt es sich deswegen gefallen, weil Karyu es nicht wissen soll.“

„Aber er ist doch auch ein Mann und hier sind nur Männer. Wie kann Zero denn da... also... das geht doch nicht...“, blubberte Hizumi vor sich hin, während Shun in schallendes Gelächter ausbrach.

„Du bist ja noch komplett grün hinter den Ohren! Auf diesem Schiff gibt es nur Männer, aber jeder von ihnen hat nun mal irgendwann Bock drauf jemanden flach zulegen. Da man nie weiß, wann man wieder an Land kann, nimmt man das was da ist. Da Zero einfach sehr weibisch aussieht wollen eben alle ihn. Und glaub mir auch zwei Männer können miteinander ficken. Sei lieber vorsichtig, dass keiner mitbekommt, dass du noch jungfräulich und unwissend bist. Solche Leute stehen ganz oben auf der Liste der Crew!“, lachte Shun und klopfte ihm auf die Schulter.

Hizumi entschied sich dafür rot zu werden. Was hatte der andere denn erwartet? Schließlich war er wohlbehütet aufgewachsen. Dennoch tat Zero ihm leid, dessen Schicksal schien nicht so rosig zu sein, doch trotzdem lächelte dieser ihn so sanft an, hatte ihm geholfen.

Hizumi konnte sich zum Glück frei auf dem Schiff bewegen. Ins Meer würde er sicherlich nicht springen, da er einfach kein guter Schwimmer und nicht einmal Land in

Sicht war. Das Schiff war riesig, überall gab es so viel zu entdecken. Viele der Piraten musterten ihn skeptisch, aber er ignorierte es. Irgendwie musste er sich die Zeit ja vertreiben. Also machte er sich mit dem Schiff vertraut, konnte sicherlich nicht schaden. Den Kapitän hatte er allerdings schon eine Weile nicht mehr gesehen. Wenn er genauer nachdachte, seit dem Abend nicht mehr. Hockte der die ganze Zeit in der Kajüte? War der lichtscheu oder was?

Neugierig beugte er sich am Heck über die Reling, weil er das Ruder sehen wollte. Möglich war es ihm aber nicht so ganz, zumindest nicht ohne Gefahr zu laufen ins Wasser zu fallen. Also ließ er es lieber. Ein bisschen enttäuscht drehte er sich wieder um und trat erschrocken einen Schritt zurück, stieß mit dem Rücken gegen die Reling. Vor ihm stand eine kleine Gruppe Piraten, sie hatten ihn eingekreist, nirgends gab es eine Lücke.

„Du könntest uns einen kleinen Gefallen tun, Zwerg“, lachte einer der Piraten und trat näher auf ihn zu. Hizumi spürte wie sein Herz anfang schneller zu schlagen und er sich mehr gegen die hölzerne Reling drückte. Sein Weg nach vorne und nach hinten war versperrt, ebenso der nach links und rechts. Was wollten die von ihm? Seine Atmung wurde hektisch je näher die Piraten ihm kamen.

„Wenn du ganz brav bist Kleiner, wird es auch nicht wehtun“, höhnte einer der linken Piraten und packte ihn am Arm. Panisch schlug Hizumi um sich, versuchte sich loszumachen, aber seine Angreifer lachten nur, zerrten an seinen Klamotten.

„Was macht ihr da? Ihr sollt ihn doch in Ruhe lassen!“ Hizumis Kopf ruckte nach oben, das war Zeros Stimme, welcher sich einen Weg durch die Piraten bahnte.

„Zero, zieh Leine. Wir vergnügen uns nur etwas mit dem Kleinen. Wir wollten ihm gerade das Würfelspiel beibringen“, lachte einer mit einer hässlichen Narbe auf der Wange. Doch Zero schien sich nicht beirren zu lassen, versuchte weiter zu ihm zu kommen. Dies schien den Piraten zu missfallen, denn so schnell konnte Hizumi gar nicht gucken, wie diese auf seinen Retter einprügelten. Er musste helfen! Zero hatte ihm auch versucht zu helfen! Irgendwie konnte er sich loszerren und wollte sich zu dem Größeren durchkämpfen, ein Handgemenge entstand. Wo war Zero?

Schläge trafen ihn, er wurde geschubst, Dinge flogen. Nein, nicht Dinge, sondern er. Ein harter Aufprall und dann war alles blau, nass und kalt um ihn herum. Wasser! Er war im Wasser! Panisch strampelte er, wollte zurück an die Oberfläche. Luft! Er musste atmen.

Endlich stieß sein Kopf aus dem Wasser. Rufe drangen an sein Ohr und sein Kopf drehte sich hektisch. Wo war das Schiff? Er musste zurück zum Schiff. Hinter ihm! Hizumi versuchte näher zu kommen, suchte nach einer Möglichkeit sich an dem Holz festzuhalten, aber nichts. Da war nichts! Er wollte nicht sterben! Nicht so!

„HILFE!“, schrie er, tauchte dabei schon halb mit dem Gesicht ins Wasser ab. Seine Kraft verließ ihn doch nicht etwa schon?

Jemand sprang ins Wasser. Dicht bei ihm. Wer war das? Konnte der ihm helfen? Die Person schwamm auf ihn zu. „Verhalte dich ruhig!“, rief ihm die Person zu und er gab sich die größte Mühe, dennoch klammerte er sich strampelnd an seinen Retter, welcher an etwas zog. War das ein Seil? Stück für Stück wurden sie aus dem Wasser gezogen. Noch immer klammerte er sich an den Anderen, obwohl dieser ihn festhielt, bis er irgendwann auf das Deck fiel.

Kraftlos und nass blieb er liegen, wurde aber gleich wieder auf die Beine gezogen. Dieser Tsukasa hatte ihn gerettet, allerdings schien dieser gerade auch sehr wütend zu sein.

„Kapitän, hier ist der Schuldige!“

